

Inf OS brevetiert 78 Aspiranten

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inf OS brevetiert 78 Aspiranten

Nach langen, strengen, anforderungsreichen Wochen brevetiert in St. Maurice der Schulkommandant, Oberst i Gst Mathias Müller, im Beisein des Kdt LVb Inf, Br Lucas Caduff, 78 neue Oberwachtmeister zu Leutnants der Infanterie: ein feierlicher Anlass, ein denkwürdiger Meilenstein im Leben eines angehenden Offiziers.

AUS ST. MAURICE BERICHTET UNSER KORRESPONDENT MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Nach dem Einmarsch der Aspiranten und der Meldung an den Schulkdtt – meldet Müller dem Kommandanten des Lehrverbandes die Schule. Es folgt der Einzug der Fahne unter den Klängen des Militärspiels ein – wie immer ein ergreifender Moment.

Begrüssung

Der Schulkdtt begrüsst die geladenen Gäste, namentlich NR und Staatsrat Oskar Freysinger, SR Jean René Fournier, NR Yannik Buttet, den Präsidenten des FC Sion, Christian Constantin, die Brigadiers Daniel Keller, Mathias Tüscher und Michel Chabloz sowie weitere Offiziere und Vertreter der Gemeinden.

Dann begrüsst Oberst i Gst Müller die angehenden Offiziere – und er ruft die vergangenen harten Wochen in Erinnerung, wo von den Aspiranten viel abverlangt wurde. Aber sie wurden zu einer verschworenen Gemeinschaft, in der jeder jedem geholfen hat.

Es galt, Baissen zu überwinden, an sich selbst zu glauben und zu lernen, Vorgesetz-

ter zu sein: Ein Vorgesetzter, der Verantwortung für seine Untergebenen übernehmen muss und diese führt. Wie unser Land immer wieder Leute braucht, die Verantwortung übernehmen und mehr für die Schweiz, die Armee, die Politik und oder die Wirtschaft tun als der Normalbürger.

Müller wünscht seinen Aspiranten für diese anspruchsvolle Aufgabe viel Erfolg und einen grossen Willen zum Durchhalten. Zum Abschluss dankt der Kdt seinen Mitarbeitern für ihre grosse Unterstützung.

Caduff erinnert an 1914

Dann wendet sich der Kdt LVb Inf, Br Caduff, an die Aspiranten und die zahlreichen Gäste. Vor 100 Jahren ist der Erste Weltkrieg ausgebrochen und hat in grossen Teilen Europas viel Unheil angerichtet. Die Schweiz blieb vom eigentlichen Krieg verschont, Auswirkungen hatte er trotzdem.

Wir wurden verschont, weil wir eine Armee hatten und den Willen äusserten, diese Armee zur Rettung der Eigenständigkeit unseres Landes auch einzusetzen. Si-

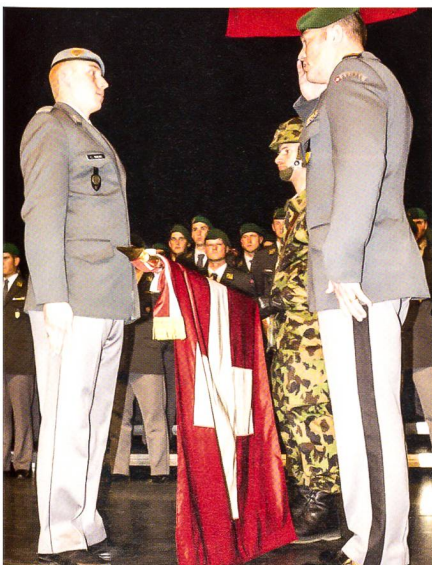
cher war zu Beginn des Krieges die Ausrüstung der Armee verbesserungswürdig, aber unsere Soldaten waren gut ausgebildet.

25 Jahre später erlebte die Schweiz das gleiche, ja noch schlimmere Szenario. Und wieder wurde unser Land dank der Armee vor Kriegswirren verschont und unsere Unabhängigkeit gewahrt.

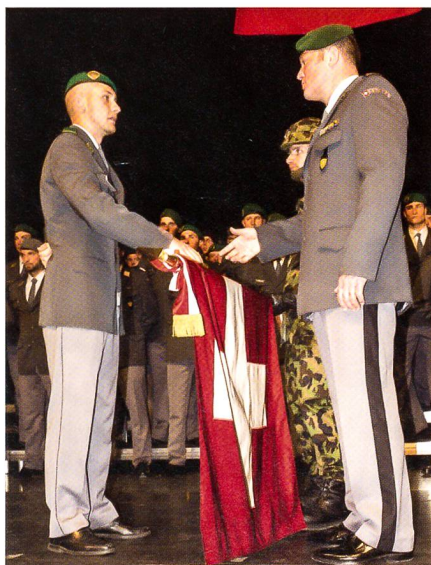
Mit Handschlag

Dann wandte sich Caduff speziell an die Aspiranten, die angehenden Offiziere. Von ihnen erwartet man, Vorbild zu sein als Vorgesetzter, Disziplin zu wahren und Mut und Entschlossenheit vorzuleben. Die Armee setzt sich ein für unser Land und unsere Sicherheit, und dies ist die stolze Aufgabe für die jungen Offiziere.

Dann wurden die Aspiranten in einem würdigen Akt mit Handschlag von Oberst i Gst Mathias Müller zu Leutnants befördert. Der Kdt des Lehr-Verbandes Infanterie gratulierte anschliessend allen neuen Offizieren. Dass das weibliche Geschlecht manchmal halt doch kleine Schwächen hat, wurde



Leutnant Bieri, Zugführer ALPHA; er führte über 101 km den Zug zum Sieg.



Leutnant Steiner, Zugführer BRAVO, mit dem Schulkommandanten.



Leutnant Perret, Zugführer CHARLIE, er führte die Romands an.

durch einen kurzfristigen Kollaps der einzigen Aspirantin demonstriert.

Dann betrat Oskar Freysinger die Bühne und wandte sich mit der folgenden Rede an das Auditorium. (leicht gekürzt): «Für mich als Politiker ist es ein Privileg, unsere jungen Offiziere an der Brevetierung zu begleiten und ihnen unsererseits unser Engagement für die Armee zu bezeugen. Ich entbiete ihnen im Namen des Kantons Wallis die besten Grüsse und den Dank, dass Sie diesen Weg eingeschlagen haben.

Die Kunst der Politik

Die Kunst der Politik muss es sein, Kriege zu vermeiden. Natürlich werden Kämpfe an der Front gewonnen. Dazu müssen wir Sie gut ausstatten, sowohl mit Waffen und auch mit Ausbildung – und dies haben Sie in der OS auch sicher erfahren.

Heute möchte ich meine Rolle als politische Autorität vor diesem Publikum nutzen, mich gegen den zunehmend deutlichen Trend zu richten, der darin besteht, die einzigartigen Kernwerte, die waren und noch sind kleinzureden und so die Stärke unseres Landes zu gefährden. Ich wehre mich gegen die Heuchelei verschiedenster Strömungen, die versuchen, unsere Institutionen langsam aber sicher zu untergraben. Unsere Armee überquert, ich muss es sagen, einen harten Zeitraum der Transformation.

Einzigartige Werte

Ja, wir leben in Zeiten mit neuen Bedrohungen, der grossen Umbrüche der Welt, Globalisierung, und wir werden konfrontiert mit der Frage, wie weit wir die Befehle zu erfüllen haben und treu zu unserer Mission zu stehen, dem Land gegenüber loyal zu bleiben.

Unser Land ist keine Fraktion, keine Party, kein Unternehmen, es ist der Respekt für die einzigartigen Werte, die unser Vaterland hat und um die uns die ganze Welt beneidet. Militärdienst, wie wir ihn verstehen, gehört zu der grundlegenden und legitimen Forderung, eine Verpflichtung für unser Land zu erfüllen. Eine Gemeinschaft, die nicht mehr in der Lage ist, das Leben ihrer Mitglieder, Themen, Bürger, Kameraden und Brüder – sogar Feinde, auch links – zu schützen, kann das Chaos nicht lange aushalten.

Der Bundesrat hat die Mission, die Armee anzupassen an die geänderten Verhältnisse, die über die klassische Definition der nationalen Verteidigung hinausgehen.



Im Theater von St. Maurice haben sich die Agilen der Inf OS zur Brevetierung aufgestellt.

Die wirksamste Waffe

Es ist so, dass die Gefahren und die Mittel des Kampfes geändert haben. Heutzutage bietet kein Strategie eine vorgefertigte Antwort auf Bedrohungen und ihre Schwankungen. Was heute gilt, ist bereits morgen nicht mehr. Jeder ist gezwungen zu entwickeln, anzupassen zu mehr Flexibilität, um maximale Effizienz zu gewährleisten.

Die wirksamste Waffe gegen den Terrorismus ist sicherlich nicht Gegenterror. Un-

sere Landesverteidigung muss durch Taten und nicht durch Lippenbekenntnisse auf hohem Stand erhalten werden, muss damit Stabilität garantieren.

Ich wende mich an Sie, als junge Führungskräfte unserer Armee. Sie, die gerade Ihre Offizierschule abgeschlossen haben. Als Offizier übernehmen Sie Verantwortung, aber nicht nur in der Armee, auch in der Wirtschaft. Es ist eine Verpflichtung für jeden Tag, jeden Augenblick. Ich bin dankbar für Ihr Engagement für das Militär.

Wie kann ich Ihnen helfen, Ihre Begeisterung und Ihren Einsatz zu bewahren? Für uns, die politischen Behörden sind Sie unsere besten Botschafter, denen wir dauernde Unterstützung garantieren müssen gegen die allgemeine Demobilisierung der Gleichgültigen.

Begeistert und entschlossen

Natürlich müssen Ihre Ressourcen und Ihre Ausrüstung auf der Höhe sein. Aber vergessen wir nicht, dass die besten Instrumente nichts Wert sind, wenn dahinter keine qualifizierten und überzeugten Männer stehen.



Der Walliser Redner Oskar Freysinger.

An diesem Tag der Beförderung sollte Ihre Begeisterung und Ihre feste Entschlossenheit als Leuchtturm dienen, insbesondere für wenig aufgeklärte Politiker, die glauben, dass die Welt zu einem grossen Swingerclub mutiert ist und eitle Harmonie herrscht.»

DIE NÄCHSTE GENERATION BODLUV

Die Zukunft der Schweizer Flab hat begonnen: Rheinmetall Air Defence, vormals Oerlikon Contraves, ist einer der weltweit führenden Hersteller auf dem Gebiet der Kurzstrecken-Flugabwehr für Einsätze über und unterhalb der Kriegsschwelle.

Rheinmetall Air Defence integriert in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern Kanonensysteme, Mittelstreckenradare sowie Lenkflugkörper zu einem hochwirksamen bodengestützten Luftverteidigungssystem. Dieses lässt sich darüber hinaus zur vernetzten Operationsführung in das Führungssystem Integrierte Luftverteidigung einbinden. Rheinmetall Air Defence – der Schweizer Partner für bodengestützte Luftverteidigung.

www.rheinmetall-defence.com/airdefence

